

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Dienstag, dem 27.02.2024 um 17:00 Uhr
in der Aula des städt. Gymnasiums Haan, Adlerstr. 3

Beginn:
17:00 Uhr

Ende:
19:50 Uhr

CDU-Fraktion

Stv. Vincent Endereß
AM Sven Groters

anwesend bis 19.20 h

SPD-Fraktion

Stv. Felix Blossey
Stv. Martin Haesen

WLH-Fraktion

Stv. Tessa Lukat
Stv. Nadine Lütz

GAL-Fraktion

AM Lucio Dröttboom

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführung

VA Sigrid Nippe

stimmberechtigte Mitglieder

AM Beate Baroke
AM Hanno Krüger
AM Bernhild Kurosinski
AM Britta Longerich
AM Sina Lorenz
AM Doris Weidner

beratende Mitglieder

AM Michael Jans
AM Sabine Mallon-Leonczuk
AM Barbara Müller
AM Sylvia Smajgert

Vertreter des Seniorenbeirates

Frau Barbara Schwarze

Vertreter des Jugendparlamentes

Herr Henrik Giebels

anwesend bis 18.40 h

Frau Emilia Zambon

anwesend bis 18.40 h

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

VA Kira Bergmann

VA Stephanie Dellit

anwesend bis 18.55 h

VA Leandra Fuchs

VA Susanne Kossmann

VA Dietmar Pantel

VA Philipp Strompen

VA Sarah Wendel

Der stv. Vorsitzende Vincent Endereß eröffnet um 17:00 Uhr die 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

Der **stv. Vorsitzende Vincent Endereß** fragt die Ausschussmitglieder, ob sich jemand als befangen erkläre.

AM Doris Weidner zeigt ihre Befangenheit an, da sie mittlerweile bei der Stadt Haan als Mitarbeiterin angestellt sei. Der **stv. Vorsitzende Vincent Endereß** bittet Frau Weidner daraufhin, auf ihr Stimmrecht in der Sitzung zu verzichten. Sie stimmt dem zu und wird an keiner Abstimmung teilnehmen.

2./ Wahl der/des Jugendhilfeausschussvorsitzenden

Protokoll:

Der **stv. Vorsitzende Vincent Endereß** fragt, ob es Vorschläge für die Position der/des Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gebe. **Stv. Felix Blossey** schlägt daraufhin Herrn Martin Haesen als Kandidaten vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Der **Stv. Martin Haesen** stellt sich dem Ausschuss vor.

Im Anschluss lässt der **stv. Vorsitzende Vincent Endereß** über die Möglichkeit der Abstimmung per Handzeichen abstimmen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Der **stv. Vorsitzende Vincent Endereß** lässt über die Wahl zum Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses abstimmen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss wählt Herrn Martin Haesen zum Vorsitzenden des Ausschusses.

Abstimmungsergebnis:

Stv. Martin Haesen wird einstimmig mit 12 ja-Stimmen zum Ausschussvorsitzenden gewählt.

Herr Haesen nimmt die Wahl dankend an und wirbt für eine gute Zusammenarbeit. Er übernimmt die Sitzungsleitung.

3./ Kinder- und Jugendfragestunde sowie Kinder- und Jugendparlament

Protokoll:

Die Parlamentarierin des Kinderparlamentes Valentina ist Schülerin der Gesamtschule Haan und berichtet über die bisher stattgefundenen Treffen des neu gewählten Kinderparlamentes und die bisher erfolgte Aufteilung der Arbeitskreise innerhalb des Gremiums.

VA Sarah Wendel ergänzt und informiert über das Steuerungsgruppentreffen und die dabei stattgefundenene Ideenfindung sowie über vergangene und zukünftige Aktionen, wie z.B. ein Besuch des Landtages.

Darüber hinaus teilt Frau Wendel mit, dass die nächste Kinderparlamentssitzung am 14.05.2024 von 16.30 h bis 18.00 h in der Gesamtschule Walder Straße stattfindet. Die Ausschussmitglieder seien herzlich dazu eingeladen.

Henrik Giebels berichtet über die Konstituierung des neuen Jugendparlamentes am 15.01.2024. Es handele sich um ein motiviertes neues Team, bestehend auch aus früheren Mitgliedern des Kinderparlamentes. Bei den Vorstandswahlen am 19.02.24 wurden die Mitglieder des alten Vorstandes bestätigt.

Weiter berichtet Herr Giebels über stattgefundenene und geplante Veranstaltungen bzw. über geplante Anträge zur Etablierung einer nachhaltigen Umweltpolitik.

Man plane eine noch effizientere Arbeitsweise, man sei sehr motiviert und freue sich auf die kommenden zwei Jahre.

4./ Bericht der Unterausschüsse "Spielflächen/Jugendorte" und "Kinderschutz"

Protokoll:

Der **Stv. Vincent Endereß** berichtet zum Unterausschuss „Spielflächen/Jugendorte“, dass man in Abstimmung mit der Verwaltung möglichst noch vor den Osterferien, jedoch abhängig von besserem Wetter, den Jugendort Landstraße besichtigen und weitere Möglichkeiten eruieren wolle. Man habe sich hierfür bereits lose auf den 21. März 2024 verständigt.

Der **Vorsitzende Martin Haesen** berichtet zum Unterausschuss „Kinderschutz“, dass seit dem letzten JHA kein Treffen stattgefunden habe, man sich aber vor dem nächsten Ausschuss zusammensetzen werde.

5./ Spielflächenleitplan - Haan 2025 Vorlage: 70/034/2024

Protokoll:

Der **Stv. Vincent Endereß** äußert seine Verwunderung, dass in der Vorlage zu lesen sei, dass der Unterausschuss „Spielflächen/Jugendorte“ erst nach Erstellung des Maßnahmenkonzeptes eingebunden werden solle, obwohl es nach seiner

Kenntnis geplant war, diesen sehr früh einzubinden.

Die **1. Bgo. Annette Herz** erklärt, dass diese Vorlage nur den Sachstand darstelle, um die benötigten Mittel zu verdeutlichen. Frau Dellit erstelle gerade eine Projekt-skizze, die auch mit dem Unterausschuss weiterentwickelt werden solle. Natürlich werde dieser sofort eingebunden.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** ergänzt, dass sie sich mittlerweile mit Kolleg_innen der Stadtplanung und des Betriebshofes getroffen und man sich darauf verständigt habe, sukzessive alle Spielflächen aufzusuchen, um den Sachstand zu erheben.

Nach Mitteilung von Herrn Gabe habe die Spielplatzprüfung ergeben, dass an den Spielflächen Seilbahnweg, Geschwister-Scholl-Weg, Graf-von-Galen-Weg und Königgrätzer Straße/Walder Straße die Spielgeräte abgängig seien. Die Flächen werden daher zurückgebaut. Es handele sich hierbei um Flächen, die bereits im Spielflächenleitplan zur Aufgabe beschlossen wurden.

Im neuen Plan würde dann überprüft, wo Spielflächen fehlen. Die vorgenannten Orte stünden selbstverständlich als Reserveflächen zur Verfügung.

AM Tessa Lukat berichtet über ein Schild an dem Jugendort „Landstraße“ mit dem Hinweis auf Explosionsgefahr und bittet um Mitteilung, was sich dahinter verberge.

Die **1. Bgo. Annette Herz** sagt die Information zu Protokoll zu.

Nachtrag zu Protokoll:

Nach Auskunft des Betriebshofes wurden die Schilder vorbehaltlich des Prüfergebnisses der Methanausgasungen aus der ehemaligen Deponie in der Örtlichkeit präventiv aufgestellt und können nun demontiert werden, nachdem die beauftragte Firma Entwarnung gegeben hat. Die Prüfungen werden zukünftig regelmäßig einmal pro Quartal durchgeführt.

Der **Stv. Vincent Endereß** bittet um schnelle Einbeziehung des Unterausschusses nach der von Frau Dellit angekündigten Bestandsaufnahme.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** sagt zu, dass man eine gemeinsame Priorisierung bei dem anvisierten Termin am 21.03.24 anstrebe.

Der **Stv. Felix Blosssey** hält dies für einen guten Prozess und regt an, die Jugendorte mehr in die Überlegungen mit einzubeziehen. Der Jugendort „Landstraße“ sei schon ein erster großer Schritt; jedoch gebe es noch klaffende Lücken im Haaner Stadtbild. Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** teilt mit, dass diese Überlegungen bereits mit dem Jugendparlament besprochen wurden und auf jeden Fall in die Fortschreibung des Spielflächenleitplanes mit einfließen müssten.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

6./ Haushaltsplanberatung 2024 zum Produkt 060210 Vorlage: 51/090/2024

Protokoll:

Der **Stv. Vincent Endereß** bedankt sich für die Aufklärung des Sachverhaltes im Nachgang zum letzten JHA und für den korrigierten Zahlendreher. Der CDU sei es wichtig, dass die Aufgaben und der Qualitätsstandard erfüllt würden. Da die Ansätze teilweise auf Erfahrungswerte zurückzuführen seien, befürworte er, Verschiebungen stattzugeben.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** berichtet, dass das Kinder- und das Jugendparlament die Zusicherung für getätigte Ausgaben erhalten haben und der Deckungskreis dafür vorgesehen sei. Es seien zusätzliche Fördermittel im Rahmen des Programmes „Kinderstark“ eingeworben worden und es werde sich um weitere Förderprogramme bemüht.

Der **Stv. Felix Blossey** bedankt sich für diesen Kraftakt des Jugendamtes und macht deutlich, dass die SPD nicht an der Qualität sparen wolle. Im Herbst dieses Jahres bittet er um Mitteilung, ob Qualität und Quantität beibehalten werden konnten. Wenn dies nicht der Fall sei, sollen die Ansätze ggfs. wieder angehoben werden.

AM Hanno Krüger macht deutlich, dass die Arbeit der freien Träger und Verbände wichtig sei für die Persönlichkeitsentwicklung und die Demokratieförderung. Er nennt hier beispielhaft die Ferienfreizeiten und die Jugenderholung, die prägend für junge Menschen seien. Herr Krüger empfinde es als schwierig, dass diese Maßnahmen nicht mehr so genutzt wurden, was sicherlich auch Corona geschuldet sei. Alle Akteure hätten sicherlich das Interesse, dass diese Maßnahmen weiter gefördert würden. Für die Zukunft sollen solche Maßnahmen deutlich verstärkt werden.

Der **Vorsitzende Martin Haesen** fragt nach, wie sich die Zahlen seit 2018 darstellen.

VA Susanne Kossmann erläutert, dass die Ansätze durchgängig seit 2018 immer unter 10.000 € lagen und somit auch vor Corona der Ansatz nie erreicht wurde.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** ergänzt, dass auch die Corona-Mittel nicht vollständig abgerufen wurden. Sollten mehr Anträge eingehen, würde man gerne im Dialog bleiben. Es sei geplant, Richtlinien zum Mittelabruf zu erstellen und das Jugendamt stehe gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der **Stv. Vincent Endereß** fasst zusammen, dass CDU und SPD auf dieses Produkt einen Fokus legen wollen und bittet die Verwaltung auf die Politik zuzugehen, wenn ein förderfähiges Projekt auftauche. Erst einmal wolle man versuchen, die Ansätze zu reduzieren. Sollten jedoch deutlich mehr Anträge eingehen, bittet er um Mitteilung der Verwaltung, damit nachgesteuert werden könne.

AM Lucio Dröttboom sieht die Kürzungen eher kritisch und hofft, dass mehr Mittel zur Verfügung stehen, wenn diese benötigt würden. Es sei ein schlechtes Signal, wenn im Jugendbereich und der Förderung der Demokratie Kürzungen vorgenommen würden, besonders auch im Hinblick auf die „Kinderfreundliche Kommune“.

AM Thomas Kirchhoff teilt mit, dass die FDP den Kürzungen im letzten JHA nicht zugestimmt habe; jetzt jedoch seien diese gut begründet und deshalb würde er zustimmen wollen.

Der **Vorsitzende Martin Haesen** fragt nach, ob alle freien Träger und Verbände über die Möglichkeit des Fördermittel-Abrufs informiert seien. Sollte dies nicht der Fall sein, so bittet er um Austausch der Verwaltung mit den entsprechenden Akteuren, um die Informationen zu streuen.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** verweist auf die AG78 und den OGS-Qualitätszirkel, über die die Informationen bekannt würden. Spätestens mit dem nächsten Kinder- und Jugendförderplan würden aber alle über die vorhandenen Antragsmöglichkeiten informiert. Dieser werde auch auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und stimmt dem Produkt 060210/Jugendförderung zum Haushalt 2024 zu.

Abstimmungsergebnis:

7 ja-Stimmen / 1 nein-Stimme / 4 Enthaltungen
mehrheitlich beschlossen

7./ Stellenplan der Stadt Haan für das Jahr 2024 hier: Konsolidierungsvorschläge der Verwaltung / Wegfall von Stellenanteilen mit Stellenplan 2024 Vorlage: 10/156/2024

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** erläutert die Vorlage und informiert, dass die darin aufgeführten Konsolidierungsvorschläge der Verwaltung zu Stellen, die vom Rat beschlossen wurden, nun in alle Fachausschüsse, den DOPA, HFA und Rat gehen. Den JHA betreffen aus der Vorlage nur zwei Stellen, über die gerne beraten werden könne.

Der **Stv. Vincent Endereß** verweist darauf, dass in 2024 aktuell drei Stellen zur praxisintegrierten Erzieherausbildung (PIA) vorgesehen seien. Er fragt die Verwaltung, ob ausreichend Stellen in den städtischen Einrichtungen vorhanden seien und wenn nicht, warum dem so sei.

Die **Jugendamtsleitung Stephanie Dellit** erwidert, dass die PIA-Stellen so eingeplant würden, wie die Ressourcen für die Ausbildung gegeben seien. Auf Nachfrage von Herrn Endereß bestätigt Frau Dellit, dass die zeitlichen Ressourcen für eine Anleitung in den Kitas auch gegeben sein müssen, damit eine qualitativ hochwertige Ausbildung erfolgen könne. Daher sei das eingeplant, was mit dem Personal in den Kitas umsetzbar sei.

Anmerkung zu Protokoll:

Auf die Tischvorlage „Anpassung des Ausbildungsbedarfs der Stadt Haan (Anlage 1, Teil C zum Stellenplan) zum DOPA am 12.03.2024 (TOP 8 – Stellenplan 2024) wird zusätzlich verwiesen.

AM Bernhild Kurosinski möchte wissen, wie viele Stellen der Schulsozialarbeit bestehen, da sie ein wichtiger Baustein in Sachen Kinderschutz seien.

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist hier auf den im März stattfindenden Ausschuss für Bildung und Sport (BSA), wo dies Thema sein werde. Gerne könne man sich aber auch im JHA eine Meinung dazu bilden.

Frau Kurosinski macht noch einmal deutlich, wie wichtig die Schulsozialarbeit im Sinne des Kinderschutzes und auch der „Kinderfreundlichen Kommune“ sei. Aus diesem Grund solle sich auch der JHA hierzu positionieren. Die Schulsozialarbeit sei eine sehr wichtige Einrichtung, da es sich hierbei um die einzige neutrale Stelle an Schulen handele und jedes Kind die Schule durchlaufen würde.

Abteilungsleiter Dietmar Pantel klärt auf, dass es in Haan zwei Arten von Schulsozialarbeit gebe. Es handele sich um zwei Vollzeitstellen, die der Bezirksregierung unterstellt seien und auf kommunaler Ebene existiere eine Vollzeitstelle für die Gesamtschule und das Gymnasium sowie eine Teilzeitkraft für die Grundschulen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist auf die Einbindung vieler Beteiligten in Sachen Kinderschutz, wie z.B. Frau Bergmann, deren Vorstellung im heutigen JHA folgen werde und durch deren Arbeit eine viel breitere Aufstellung erfolge.

AM Tessa Lukat möchte wissen, warum die Stelle in der Kita Märchenwald trotz Bedarfes weg falle. Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** erläutert, dass die Verwaltung beabsichtige, einen KW-Vermerk einzurichten. Dies sei zur Bereinigung des Stellenplanes erforderlich, weil in Abstimmung mit den Fraktionen grundsätzlich alle Stellen im Bereich der Kitas unbefristet ausgeschrieben werden, auch wenn eigentlich nur eine befristete Nachbesetzung angezeigt sei (z.B. zur Kompensation von Elternzeiten). Befristete Stellen können jedoch nicht besetzt werden.

Stv. Felix Blosssey teilt mit, dass die SPD-Fraktion einen Antrag im BSA zur Schulsozialarbeit stellen werde, da die Notwendigkeit unbedingt gegeben sei und lädt Frau Kurosinski gerne zu diesem Thema in den Ausschuss für Bildung und Sport ein.

Darüber hinaus freue er sich, dass es bei der aufsuchenden Jugendhilfe zu einer pragmatischen Lösung mit der Caritas gekommen sei und bittet um nähere Informationen hinsichtlich der Leistungen.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** bietet an, dass sich die Caritas dahingehend in einem der nächsten Jugendhilfeausschüsse vorstellen könne.

Weiter fragt **Stv. Felix Blosssey**, warum eine Einsparung bei der Erzieher_innen-Stelle für die Kita Märchenwald vorliege, wenn es nur um einen KW-Vermerk gehe. Er möchte wissen, ob der JHA später noch entscheiden müsse oder ob es sich tatsächlich um eine Einsparung handele.

Die **1. Bgo. Annette Herz** sagt zu, dass diese Frage an das Personalamt weitergegeben und von dort spätestens zum DOPA am 12.03.2024 beantwortet werde.

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** berichtet, dass sie sehr froh sei, die Cari-

tas für eine Kooperation zur aufsuchenden Jugendarbeit gewonnen zu haben. Es handele sich um ein qualitativ sehr gutes Angebot mit sehr erfahrenem Personal.

AM Lucio Dröttboom hinterfragt die Finanzierung der Kooperation mit der Caritas. Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** erläutert, dass es eine Kooperation zwischen der Caritas und dem Kreis Mettmann für alle kreisangehörigen Städte gebe. Darüber hinaus sei die Caritas über einen Kooperationsvertrag in Haan mit zusätzlichen Stunden tätig. Dies werde über den Belastungsausgleich im Rahmen des Kinderschutzes finanziert.

Der **Stv. Vincent Endereß** bittet um Prüfung zum DOPA, die PIA-Ausbildungsplätze um eine Stelle zu erhöhen. Die **1. Bgo. Annette Herz** sagt die Mitnahme des Prüfauftrages zu.

Beschluss:

Der Vorsitzende Martin Haesen formuliert den Beschluss nach Beratung wie folgt:

1. Der JHA stimmt dem Konsolidierungsvorschlag der Verwaltung zum Wegfall von Stellenanteilen für die Aufsuchende Jugendarbeit für den Stellenplan 2024 zu.
2. Der JHA erteilt der Verwaltung einen Prüfauftrag über die mögliche Aufstockung der Stellensituation um plus 1, um zwei PIA-Stellen vorzuhalten.

Abstimmungsergebnis:

zu Beschlussvorschlag 1:
8 ja-Stimmen / 3 Enthaltungen / 1 nein-Stimme
mehrheitlich beschlossen

zu Beschlussvorschlag 2:
12 ja-Stimmen und damit einstimmig beschlossen

8./ Kindertagesstättenbedarfsplanung Fortschreibung für das Kindergartenjahr 2024/2025 Vorlage: 51/092/2024

Protokoll:

Der **Jugendhilfeplaner Philipp Strompen** stellt die Kitabedarfsplanung vor.

Der **Stv. Vincent Endereß** bedankt sich für den ausführlichen Bericht und betont, dass sich die Stadt Haan im Landesvergleich auf einem guten Weg befinde. Sicherlich müsse immer wieder bedarfsgerecht nachgesteuert werden und beachtet werden, dass unterjährig nicht zu viele Angebote mit gemeindefremden Kindern belegt werden müssen. Darüber hinaus gibt Herr Endereß zu bedenken, ob die auf Seite 17 genannte Trendentwicklung wirklich realistisch sei, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Zahlen im U3-Bereich. Seiner Meinung nach solle überlegt werden,

die Plätze im Ü3-Bereich frühzeitig zu reduzieren. Er bittet darum, diese Überlegungen neu einzuordnen, auch für die Jahre 2024/25 und um ein Update der vor 5 Wochen gemeldeten Zahlen aus der Vorlage.

Der **Jugendhilfepaner Philipp Strompen** sagt zu, das Update für die noch ausstehenden 21 Rückmeldungen zu Protokoll nachzureichen.

Nachtrag zu Protokoll:

Zur KW 3 gab es 21 Rückmeldungen (18 U3-Bereich und 3 Ü3-Bereich) von Familien, die sich weiterhin für die gewählten Wunscheinrichtungen auf der Warteliste eintragen lassen wollten.

Diesen wurde mit der zuvor getätigten Absage für die Wunscheinrichtung auch eine Übersicht mit freien Plätzen in alternativen Einrichtungen zugesendet. Ferner wurden die Familien mit Kindern im U3-Bereich nach erhaltener Absage aktiv durch die Fachberatung der Kindertagespflege angeschrieben und auf freie Plätze in der Kindertagespflege hingewiesen.

Mit Stand KW 10 konnten zum neuen Kindergartenjahr hierdurch 11 Kinder (9 U3-Bereich und 2 Ü3-Bereich) in eine Betreuung vermittelt werden.

Die Warteliste der unterjährig suchenden Kinder liegt mit Stand KW 10 bei 17 Kindern (3 U3-Bereich und 14 Ü3-Bereich). Akute Bedarfsmeldungen bzw. Nachfragen zu diesen Platzgesuchen von den Familien liegen der Verwaltung aktuell nicht vor. Freie Regelplätze bestehen zur unterjährigen Vergabe derzeit nicht.

Zum kommenden Kindergartenjahr sind mit Stand KW 10 insgesamt 19 verbleibende Plätze verfügbar (3 U3-Bereich und 16 Ü3 Bereich).

Die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** ergänzt, dass das kalkulatorische Mittel in den nächsten Jahren weiter im Blick behalten werde. Freie Plätze vorzuhalten sei sinnvoll wegen der aktuellen Zuweisungen, vor allem im Hinblick auf die mangelnden Deutschkenntnisse der jungen Menschen, was allerdings kein Grund für eine Rückstellung sei. Darüber hinaus lägen keine Zahlen des LVR hinsichtlich Kindern mit Behinderung vor, die derzeit eine Betreuung in inklusiven oder heilpädagogischen Stätten benötigten und zukünftig durch die Kitas in Haan betreut werden müssten. Planerisch sei dies deshalb momentan nicht abzubilden. Deshalb sei es falsch, jetzt die Plätze zu reduzieren. Weiter führt sie aus, dass im letzten Jahr bereits Überlegungen dazu angestellt und auch berücksichtigt wurden. Jedoch könne sie eine weitere Reduzierung aufgrund der momentanen Lage in Deutschland nicht befürworten.

AM Sabine Mallon-Leonczuk verweist auf Seite 21 der Kita-Bedarfsplanung und die darin nicht korrekt aufgeführten 8 Großtagespflegestellen. Der Jugendhilfepaner Philipp Strompen bestätigt, dass diese Zahl auf 6 korrigiert werden müsse.

Weiter berichtet Frau Mallon-Leonczuk über Gerüchte, dass der neue Träger, der zum 01. August dieses Jahres beginnen solle, insolvent sei.

Nachdem die **Jugendamtsleiterin Stephanie Dellit** die Beantwortung dieser Frage in den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung verlegen möchte, stellt **Stv. Vincent Endereß** den Antrag, die Nichtöffentlichkeit sofort herzustellen. Dieser Antrag wird

einstimmig angenommen und die **Nichtöffentlichkeit** durch den **Vorsitzenden Martin Haesen** hergestellt.

(Stellungnahme im nicht-öffentlichen Protokoll)

Der **Vorsitzende Martin Haesen** stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

Die **1. Bgo. Annette Herz** weist darauf hin, dass auf Seite 24 erkennbar sei, dass der Rechtsanspruch gesichert werden könne. Dies sei ein wichtiges Signal und das Ergebnis der langjährigen Arbeit des JHA und des Rates, dass in Haan ein so gutes Angebot vorgehalten werde. Sie verweist auf die hohe Zahl von 76 auswärtigen Kinder, was der Belegung von drei ganzen Gruppen entspräche. Haan habe gute Kriterien für die Aufnahme von auswärtigen Kindern, auch hinsichtlich der Fachkräftegewinnung. Trotzdem sei man mit den Trägern im Dialog über die konsequente Umsetzung der Kriterien, damit sich dieser Trend nicht verselbständige. Das Jugendamt habe dieses Thema im Blick und begleite es engmaschig.

Der **Stv. Felix Blosser** teilt für die SPD-Fraktion mit, dass man an dem Thema des Abbaus der Überbelegungen dranbleibe und bittet zu Protokoll um Mitteilung des Personalschlüssels in den städtischen Kitas, um die Qualität einschätzen zu können. Dieser Punkt solle auch in zukünftigen Ausarbeitungen aufgeführt werden.

Nachtrag zu Protokoll:

Alle drei Einrichtungen erfüllen sowohl den Soll-Wert, als auch den Wert inklusive der sonstigen Personalkraftstunden des Kibiz-Schlüssels.

Darüber hinaus gibt es in jeder Kita eine 19,5 Stunden-Springerstelle (unbefristet), die dauerhaft über den Kibiz-Wert hinaus installiert wurde.

Aufgrund von Langzeiterkrankungen wurde eine befristete zusätzliche 39 Stunden-Springerstelle geschaffen, die übergreifend tätig werden sollte. Diese konnte bisher leider nicht erfolgreich besetzt werden

Darüber hinaus werden Auszubildende nicht auf den Kibiz-Wert angerechnet, so dass diese ebenfalls zusätzlich in der Einrichtung tätig sind.

In den beiden städtischen Familienzentren sind die stellvertretenden Leitungen ebenfalls freigestellt, da sie zum einen Leitungsstunden aus dem Kibiz-Wert übernehmen sowie die koordinierenden Aufgaben des Familienzentrums.

Die städtischen Kitas sind daher personell sehr gut aufgestellt.

Frau Dellit verlässt die Sitzung um 18.55 h aufgrund einer Dienstreise nach Münster, wo sie an einer Jugendamtsleitersitzung teilnimmt.

Beschlussvorschlag 1:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt HFA und Rat, der vorgelegten Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2024/2025 (1. August 2024 bis 31. Juli 2025, Anlage 1) als Ergebnis der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII, vorbehaltlich der Zustimmung des Landes und der Zuschussgewährung nach § 24 und § 38 Kinderbildungsgesetz NRW, zuzustimmen.

1. Um einen regelmäßigen Überblick zur aktuellen Personalsituation in den Kindertageseinrichtungen zu erhalten, beschließt der JHA die fortwährende Thematisierung von Personalthematiken der Kindertageseinrichtungen im Rahmen der AG 78.
2. Zur Vermeidung einer möglichen Unterbelegung bzw. einer daraus folgenden Finanzierungslücke wird weiterhin eine fortlaufende Berichterstattung zur Belegungssituation in den Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen durch die Verwaltung im JHA vorgenommen.
3. Um den Zugang zu den Kindertageseinrichtungen und zur Kindertagespflege für geflüchtete Kinder zu erleichtern, erarbeitet die Jugendhilfeplanung Maßnahmen, um relevante Informationen zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen bedarfsgerecht und niederschwellig bereitzustellen.
4. Zur Erfassung der Betreuungsbedarfe der Familien mit neugeborenen Kindern prüft die Verwaltung, inwiefern eine Abfrage der Betreuungsbedarfe im Rahmen der Babybegrüßungen umgesetzt werden kann.

Beschlussvorschlag 2:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt HFA und Rat, der vorgelegten Detailaufschlüsselung Meldeplätze für das Kindergartenjahr 2024/2025 (1. August 2024 bis 31. Juli 2025, Anlage 2) als Ergebnis der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII, vorbehaltlich der Zustimmung des Landes und der Zuschussgewährung nach § 24 und § 38 Kinderbildungsgesetz NRW, zuzustimmen.

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Detailaufschlüsselung (s. Anlage) der zu meldenden Kinderbetreuungsplätze zur Kenntnis und beschließt die Meldung gegenüber dem LVR.
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass die Verwaltung künftige geringe Abweichungen (Umwandlung von Stundenumfängen sowie Umwandlungen von U3- und Ü3-Plätzen) in der Kitabedarfsplanung eigenständig vornehmen und gegenüber dem LVR melden darf.

Abstimmungsergebnis:

- zu 1. einstimmig angenommen
- zu 2. einstimmig angenommen

9./ Maßnahmenplan Kinderfreundliche Kommune
Vorlage: 51/093/2024

Protokoll:

VA Leandra Fuchs stellt den Maßnahmenplan „Kinderfreundliche Kommune“ vor, der auch bereits den Sitzungsunterlagen beigelegt war.

Frau Fuchs ermuntert die Mitglieder des JHA, kleine Statements an sie zu melden, die zum Haaner Sommer am 29.06.24 und der dann geplanten Siegelverleihung mit abgedruckt würden.

AM Hanno Krüger macht deutlich, dass der Prozess durch das Engagement von Frau Fuchs gut gesteuert werde und er bittet die JHA-Mitglieder, die Planung mitzutragen.

Der **Vorsitzende Martin Haesen** verweist auf Seite 13 der Präsentation und bittet, einen dauerhaften Platz in Haan in Form von Stelen, wie in Solingen auf der Korkenzieherstraße, zur visuellen Darstellung von Kinderrechten zu suchen. Die **VA Leandra Fuchs** bestätigt, dass dies geplant aber noch nicht final entschieden sei. Dies stünde fest auf der to-do-Liste.

Der **Stv. Vincent Endereß** freut sich, dass schon Vieles, was zum Siegel der „Kinderfreundlichen Kommune“ passt, in der Stadt Haan vorhanden sei und darüber hinaus sei ein guter Mix erkennbar.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Maßnahmenplan für das Projekt Kinderfreundliche Kommune, wie in der Power-Point-Präsentation laut Anlage dargestellt, zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

10./ Netzwerkkoordination Kinderschutz
Vorlage: 51/091/2024

Protokoll:

Die **VA Kira Bergmann** stellt den Bereich „Netzwerkkoordination Kinderschutz“ vor. Die Präsentation war den Sitzungsunterlagen bereits beigelegt.

Der **Vorsitzende Martin Haesen** dankt Frau Bergmann für den aufschlussreichen Vortrag und für die umfangreiche Arbeit, die bisher schon investiert wurde.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

11./ Update Fachkräftesicherung im pädagogischen Bereich
Vorlage: II/054/2024

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** berichtet, dass weiter an dem Thema Fachkräftesicherung gearbeitet wurde. Die Vorlage mache jedoch deutlich, dass die Handlungsoptionen auf lokaler Ebene endlich seien, auch aufgrund der finanziellen Möglichkeiten. Das Thema solle gerne in der AG78 bzw. im OGS-Qualitätszirkel weiter beraten werden. Für die Kitas seien schon viele Möglichkeiten ausgeschöpft, bei der OGS sehe es noch kritischer aus. Frau Herz möchte hiermit die regelmäßige Berichterstattung beenden, wird das Thema aber selbstverständlich im Blick behalten.

Beschluss:

JHA und BSA nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Fachkräftesicherung im pädagogischen Bereich zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

12./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

13./ Mitteilungen

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist auf die bereits von Frau Dellit erwähnte Information, dass aus dem Programm „Kinderstark“ 25.000 € für den Aufbau von Präventionsketten, chancengerechtes Aufwachsen sowie für die Babybegrüßung eingeworben werden konnten. Gegebenenfalls sei eine weitere Fördermittelakquise möglich.